



*Sperrfrist: Sonntag, 23. September 2012, 16.30 Uhr!
Es gilt das gesprochene Wort!*

Grußwort
des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz,
Erzbischof Dr. Robert Zollitsch,
aus Anlass der Verabschiedung
des emeritierten Bischofs von Regensburg
und Präfekten der Kongregation für die Glaubenslehre,
Erzbischof Dr. Gerhard Ludwig Müller,
am 23. September 2012
in der Kathedrale St. Peter in Regensburg

Lieber Mitbruder Gerhard Ludwig,
verehrter Herr Apostolischer Nuntius Erzbischof Dr. Périsset,
sehr geehrte Frau Staatsministerin Müller,
sehr geehrte Herren Kardinäle,
liebe Mitbrüder im bischöflichen, priesterlichen und diakonalen Dienst,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder in der Gemeinschaft des Glaubens,

vom Rhein an die Donau und dann an den Tiber. Oder: Von Mainz über Regensburg nach Rom! Diese Trias zeichnet ein Stück Deines Lebensweges, lieber Erzbischof Gerhard Ludwig. Heute nimmt das Bistum Regensburg von Dir Abschied. Morgen werden wir Dich im Rahmen der Herbst-Vollversammlung auch in der Deutschen Bischofskonferenz verabschieden.

Lieber Mitbruder Gerhard Ludwig, Dein Leben besteht aus dem Priesteramt und der Wissenschaft. Noch vor Deiner Priesterweihe wurdest Du bei Professor Karl Lehmann in Freiburg zum Doktor der Theologie promoviert. In Deinen ersten Jahren als Seelsorger hast Du Dich habilitiert. Hohe wissenschaftliche Kompetenz und klares theologisches Denken zeichnen Dich aus. So bringst Du die besten Voraussetzungen mit, um die neue Aufgabe in

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Rom auszufüllen. Als Professor für Dogmatik an der Ludwig-Maximilians-Universität München lag Dir die zeitgemäße Darstellung des kirchlichen Glaubens sehr am Herzen. Dort hast Du Dir auch einen Ruf als Theologe über Deutschland hinaus erarbeitet. Dabei war es Dir immer ein Anliegen, neben der wissenschaftlichen Tätigkeit auch als Priester zu wirken. Diesem Anspruch bist Du bis heute treu geblieben.

Als Du vor einer Dekade hier im Regensburger Dom zum Bischof geweiht wurdest, begann für Dich ein neuer Lebensabschnitt. In gut einer Woche ist es auf den Tag genau zehn Jahre her, dass Dich Papst Johannes Paul II. zum Nachfolger unseres geschätzten Mitbruders Bischof Manfred Müller ernannte. Als Bischof von Regensburg war es Dir ein Anliegen, den Menschen des Bistums zu dienen und gleichzeitig die Wissenschaft nicht aus den Augen zu verlieren. Zahlreich sind Deine Impulse, die Du dem Bistum gegeben hast. Auch wenn sich Dein Mainzer Dialekt nicht ganz leugnen lässt und Du die bayerische Sprachmelodie nicht angenommen hast, bist Du in den zehn Jahren als Bischof von Regensburg doch ein Wahl-Oberpfälzer geworden. Für Dich bedeutet Gastfreundschaft in dieser wunderbaren Gegend Bayerns viel. Wir durften uns anlässlich der Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in diesem Jahr selbst davon überzeugen. Besonders haben diese Gastfreundschaft Papst Benedikt XVI. und die vielen tausende Pilger erfahren, die sich zum Gottesdienst mit dem Heiligen Vater auf dem Islinger Feld im September 2006 versammelt haben. „Das Christusbekenntnis des Apostels Petrus trägt die Kirche für alle Zeit. Ebenso gilt die Petrusverheißung über die apostolische Zeit hinaus und bleibt immer mit dem Bischof von Rom verbunden.“ Mit diesen Worten hast Du damals den Heiligen Vater begrüßt und um dieses Bekenntnis für Christus geht es Dir bis heute.

Lieber Gerhard Ludwig, was in Deinem katholischen Elternhaus in Mainz-Finthen grundgelegt wurde, hast Du den Menschen Deines Bistums verkündet: Das Evangelium unseres Herrn. Wer Dich predigen hört, weiß Dein theologisches Denken zu schätzen und Deine mahnenden und in Gesellschaft und Politik hineinwirkenden Worte ernst zu nehmen. Dein bischöflicher Wahlspruch, „Jesus Christus ist der Herr“ ist für Dich ein steter Ansporn, genau diesen Herrn zu verkünden und den Gläubigen verständlich zu machen. Diesen Verkündigungsauftrag hast Du mit einer für unsere Kirche wichtigen Aufgabe ergänzt, als Du das Institut „Papst Benedikt XVI.“ gegründet hast, das sich um die wissenschaftliche Edition der Schriften des Heiligen Vaters kümmert. Damit wird uns ein besonderer theologischer Schatz in der Kirche geschenkt, der wiederum uns als Bischöfe in unserer Verkündigung zu stärken vermag und der sicherlich eine geistliche Bereicherung für jeden Gläubigen ist, der sich mit den Schriften des Heiligen Vaters auseinandersetzt.

Einmal, lieber Gerhard Ludwig, hörte ich Journalisten am Rande einer Vollversammlung fragen, wo denn Bischof Müller sei. Darauf hin sagte ein anderer Journalist: „Schau nach jemandem, der 1,95 Meter groß ist, dann weißt Du, wer es ist.“ Ich bedauere, dass der 1,95-Meter-Mann jetzt unsere Bischofskonferenz verlässt. Gleichzeitig freuen wir uns, dass Dir eine so bedeutende und für Kirche und Theologie wichtige und verantwortungsvolle

Aufgabe im Vatikan anvertraut wurde. Sie wird Deinen theologischen Wirkungskreis noch einmal bedeutend ausweiten. Die Deutsche Bischofskonferenz ist Dir für Dein unermüdliches Engagement dankbar. Seit 2003 hast Du mit hoher Sensibilität und unter internationaler Anerkennung die Ökumenekommission der Konferenz geleitet. Dein Augenmerk galt allen christlichen Konfessionen. In besonderer Weise lag Dir der Austausch mit der Orthodoxie in Deutschland am Herzen. Der gemeinsamen Kommission mit der Orthodoxen Bischofskonferenz Deutschlands standest Du vor. Mit Dir begannen vor drei Jahren erfolgreich die Gespräche unserer Bischofskonferenz mit dem Moskauer Patriarchat. Aber auch die Kirchen der Reformation waren Dir ein Anliegen, was wir durch Deine zahlreichen Diskussionsbeiträge und das Ringen um den richtigen Weg im Kontaktgesprächskreis zwischen unserer Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erfahren haben. Mehrere Jahre warst Du stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland. Dankbar sind wir auch für Dein Engagement in der Glaubenskommission, deren stellvertretender Vorsitzender Du neun Jahre warst, und dafür, dass Du bei aller Belastung auch noch die Kommission Weltkirche mit Deiner internationalen Kenntnis unterstützt hast. Für diesen Einsatz, für die theologischen Debatten und Dein Engagement bei der Lösung mancher Probleme in der Kirche sind wir Dir zu großem Dank verpflichtet.

Lieber Erzbischof Gerhard Ludwig, aus den vielen Verdiensten möchte ich ein Anliegen noch besonders hervorheben, für dessen Beförderung ich Dir dankbar bin und um dessen Unterstützung ich Sie, liebe Gläubige des Bistums Regensburg, in besonderer Weise bitte. Vor wenigen Monaten hast Du zum Abschluss des 98. Deutschen Katholikentags in Mannheim zum nächsten Katholikentag hierher nach Regensburg eingeladen. Ich freue mich, dass das Bistum Regensburg Gastgeber für dieses wichtige Katholikentreffen sein wird. Es findet statt mitten im Gesprächsprozess der katholischen Kirche in Deutschland. 2014 wird deshalb eine wichtige Wegmarke für die Kirche unseres Landes sein. Danke, lieber Gerhard Ludwig, für die Einladung und schon jetzt sage ich dem ganzen Bistum Regensburg Danke für die Gastfreundschaft!

Und nun geht es für Dich an den Tiber. Die Ernennung zum Präfekten der Kongregation für die Glaubenslehre durch unseren Heiligen Vater ist der sichtbare Ausdruck des großen Vertrauens, das Papst Benedikt XVI. in Dich setzt. Der Heilige Vater baut auf Dich, Deine Persönlichkeit und Dein theologisches Wirken. Neue Herausforderungen warten dort auf Dich. In besonderer Weise wird Dir die Sorge um die Einheit der kirchlichen Lehre in der Vielgestaltigkeit der heutigen theologischen Bemühungen weltweit anvertraut. Du wirst Deinen Blick auch auf die spezifischen theologischen Fragestellungen Asiens, Afrikas oder Lateinamerikas richten dürfen. Durch Deine internationalen Kontakte und Deine langjährige Beschäftigung etwa mit der Befreiungstheologie Lateinamerikas bist Du auch dafür bestens gerüstet. Du darfst Dir der Unterstützung und Solidarität der Deutschen Bischofskonferenz sicher sein.

23.09.2012

xxxa

- 4 -

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ

Lieber Erzbischof Gerhard Ludwig, heute gilt Dir unser Dank für Dein Wirken als Priester, als Theologe und Bischof. Ja, es ist Christus, der Herr, auf den wir unseren Blick richten und auf den wir uns verlassen dürfen. Es sind aber auch die vielen Gläubigen, die heute gekommen sind, um sich von Dir zu verabschieden. Auch auf diese darfst Du Dich verlassen.

Gottes Segen für Deinen Dienst in Rom!